



im Zusammenspiel von Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr) wurde auf Basis der Qualitätskriterien (Anlage 2) Hilfsfrist, Funktionsstärke, Erreichungsgrad und Einsatzmittel untersucht, um ein möglichst gleiches Schutzniveau in der ganzen Stadt im Hinblick auf das spezifische Risiko einzelner Stadtteile zu erreichen.

Im Ergebnis der Bedarfsplanung empfiehlt der Gutachter:

Für die Berufsfeuerwehr

- Treffen von Strategieentscheidungen zur Standort- und Einsatzstruktur (Taktik),
- den Bau von zwei neuen Feuer- und Rettungswachen mit Schaffung entsprechender Funktionsstellen,
- eine Konsolidierung der Tagesdienststruktur im Amt 37,
- Weiterführung der Neubauprojekte Lehrrettungswache, Leitstelle und Führungszentrum,
- Umsetzung eines angepassten Fahrzeugkonzeptes

Für die Freiwillige Feuerwehr

- Förderung des Ehrenamtes,
- stetige Einsatzkräftegewinnung,
- Einsatz einer Alarm-APP,
- Fortführung der begonnenen Baumaßnahmen (FF Ottersleben) und Neubauprojekte (FF Rothensee und FF Südost),
- Beseitigung der festgestellten Mängel an den Bestandsgebäuden.

Für den Katastrophenschutz

- Stärkere Einbindung der Einsatzkräfte/Helfer in das Gesamtkonzept Katastrophenschutz,
- niederschwellige Alarmierung und Einbindung in die Alarm- und Ausrückeordnung,
- weitest gehende Herauslösung der Berufsfeuerwehr aus dem Katastrophenschutz zur Sicherstellung des Grundschatzes der Landeshauptstadt Magdeburg.

Erste Schlussfolgerungen aus Sicht des Amtes:

Der vorliegende Bedarfsplan sollte als Leitlinie zur Entwicklung der Feuerwehr und des Katastrophenschutzes mind. bis 2040 verstanden werden.

Damit der aktuellen, sehr dynamischen Entwicklung der Stadt Magdeburg Rechnung getragen werden kann, wird eine engmaschige Fortschreibung des Bedarfsplanes für die nächsten Jahre erforderlich sein. Um die bedeutende Entwicklungen auf dem Gelände des ehemaligen RAW oder Fahlberg-List oder die INTEL-Ansiedlung zu würdigen, ist beabsichtigt, die nächste Fortschreibung bereits 2024 zu veranlassen. Weiterhin sollte eine Anpassung der Stellen an das KGST-Gutachten 2019 so schnell wie möglich umgesetzt werden, um mit den Berufsfeuerwehren in der näheren Entfernung wettbewerbsfähig zu bleiben. Für das gesamte Amt 37 sollte eine IT-Risikoanalyse erstellt werden.

Krug